

ADAC RALLYE SIEGERLAND – WESTERWALD

Termin: 23. Oktober 2010

Start und Ziel: Truppenübungsplatz Stegskopf, Nordrhein-Westfalen.

Wertungsprüfungen: 6 WP über 35 km, 2 Rundkurse, 79% Schotter.

Teilnehmer: 106 Teams (davon 29 Schotter-Cup) erschienen und gestartet, 83 im Ziel.

Wetter: leichter Regen, kalt, windig.



PLATZ	STARTNR.	TEAM	FAHRZEUG	ZEIT IN MINUTEN
1.	1	J. Keskinen / J. Heikkilä	Mitsubishi Lancer Evo 10	23:55,6
2.	3	R. Ramonat / St. Schmidt	Mitsubishi Carisma Evo 6.5	24:36,8
3.	6	G. Tabbert / M. Keller	BMW 325 ix	25:20,5
4.	14	G. Markmann / J. Hartmann	Audi S2	25:20,5
5.	24	S. Damm / P. Damm	Audi 80 Quattro	25:36,3
6.	8	M. Goldbohm / R. Sommer	VW Golf II GTI 16V	25:39,5
7.	19	A. Gücker / R. Kees	Opel Ascona	25:41,9
8.	78	M. Kitola / K. Richter	Honda Civic Typ R	25:45,4
9.	59	G. Werner / H.P. Schmitz	BMW 318is	25:45,4
10.	10	M. Winnen / P. Rettweiler	Mitsubishi Evo 4	25:45,6



Den siebenten Schotter-Sieg heftet Jaakko Keskinen bei der Rallye Siegerland-Westerwald an seine Fahnen, doch Rainer Keck glänzt bis zum Ausfall.

Rund 700 Meter liegt der Truppenübungsplatz Stegskopf im Westerwald, im Dreiländereck von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen. Ein Hauch von Rauhereif liegt über den Wiesen, der Wind pfeift kalt über die Bergrücken, Helfer und Zuschauer werden von Regenschauern attackiert. Die komplette Rallye findet auf dem Militärgelände (Zentrum: die Lagerkantine) statt, ausschließlich am Samstag. Für viele ungewohnt ist die Einführungsrunde mit nur einer einzigen Fahrt über die WP-Strecken statt der üblichen zweimaligen Besichtigung.

Division 1

Nach der Lausitz-Pause sind die BMW und Volvo im Westerwald wieder mit von der Partie, mit 28 Startern präsentiert sich die 2-Liter-Klasse der „Seriennahen“ von der besten Seite. Der Finne Mika Kitola beherrscht im Honda Civic die erste Schleife, auf der zweiten dominiert Günther Werner im BMW 318is. Das Ziel erreichen sie auf die Zehntelsekunde zeitgleich, Kitola gewinnt die Klasse dank der besseren Zeit in WP 1.

Hinter Werner und den Gaststartern Johann Jerlitschka (318) und Christian Paulus (Honda) fliegen die BMW-Drifter Sascha Kilb, Denis Teves, Heiko Scholz und Felix Weisert innerhalb von

wenigen Sekunden durchs Ziel. Von der ersten 20 der Gesamtwertung kommen 10 aus dieser Klasse!

Philipp Knof liegt auch diesmal in der Wertung zum Volvo Original Cup vorn, gefolgt von Arne Hoffmeister, Andreas Leue und Stefan Erndl.

Division 2

Bei den Gruppe-H-Fahrzeugen ohne Allradantrieb hält die Siegesserie von Marek Goldbohm an. Der Sieg fällt leicht, weil Thomas Schultz und Marcus Heß früh ausfallen. Jochen Kurz im Opel Astra und Thorsten Götz im frontgetriebenen Lancia Delta erreichen deutlich hinter Goldbohm das Ziel der Rallye.

Division 3

Mitfavorit Rainer Keck hat eine kurze Nacht hinter sich. 18 Stunden vor dem Start hat er beim Testen seinen silbernen Mitsubishi Evo 6 beschädigt. Da bei Copilot Stefan Hab ein identisches Auto in der Garage steht, wird der gelb-blaue Evo kurzerhand fit gemacht und taucht am Samstagmorgen im Militärlager auf. Trotz Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt sind Keck und Hab beim 9 km langen Auftakt-Rundkurs mit vielen langgezogenen Kurven richtig heiß, lassen den Gruppe-H-Evo auf der letzten Rille über den Schotter fliegen und nehmen dem Finnen Jaakko Keskinen im Gruppe-N-Evo 10 satte 13 Sekunden ab. Weitere 11 Sekunden zurück folgen Rudi Reindl im Mitsubishi Evo 7, den sein





Co Michael Ehrle unter der Woche von Peter Corazza gekauft hat, und Raphael Ramonat im Evo 6 im Gruppe-H-Trim.

Reindl fährt auf WP 2 die schnellste Zeit, weil Keskinen an einem Abzweig rechts statt links einbiegt, stoppen und zurücksetzen muss. Keck, Ramonat und Golf-As Goldbohm folgen Keskinens Spuren und verlieren ebenfalls rund 10 Sekunden. Keck markiert auf WP 3 die Bestzeit und erreicht die Halbzeitpause im Lager Stegskopf mit 16 Sekunden Vorsprung auf Keskinen, 27 auf Reindl, 34 auf Ramonat und 43 auf Michael Path, der sich auf dem Subaru immer besser einschießt, aber in der zweiten Schleife mit Getriebeproblemen auf Platz 11 zurückfällt.

Auf der vierten Prüfung fallen die Entscheidungen: Reindl rollt den Evo 7 in die Wiese, Kecks Evo 6 stottert und bleibt mit Elektronikdefekt am Stopp stehen. Der weiße Evo 10 von Jaakko Keskinen und Juha Heikkilä läuft hingegen wie ein Uhrwerk, die Fahrer machen keinen Fehler und gewinnen klar vor Raphael Ramonat und Steffen Schmidt. Gerd Tabbert fährt im Allrad-BMW 325 die beste Rallye der Saison und überholt auf der letzten Prüfung noch Gerrit Markmann und den 17-jährigen Co Janosch Hartmann, die mit dem Serien-Audi S2 als Vierte überraschen und die Gruppe G haushoch gewinnen.

Siegfried und Petra Damm – 2009 Dritte im Schotter-Cup, 2010 mehr mit Töchtern, Neffen und Nichten im Golf-2-Cup für schwäbi-

sche Nachwuchsfahrer engagiert - siegen mit dem Audi 80 Quattro in der 2-Liter-Klasse knapp vor „Falschabbieger“ Marek Goldbohm, der dadurch einige Punkte einbüßt bei der Jagd auf Keskinen und Scheidhammer. Alois Scheidhammer läßt die Siegerland-Rallye aus und trumpft stattdessen zeitgleich bei der 3-Städte-Rallye, dem Finallauf der HJS-Diesel-Masters-Serie, auf.

